

In der Beilage zu diesem über den im Städte befand und den Berichten entrichteten Ausgaben abgezahlt: vierjährlich 4.50, bei zweimaliger täglicher Auflistung ins Jahr 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierjährlich 4.00. Directe tägliche Abrechnung im Kaiserreich: monatlich 4.75.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7.30 Uhr, die Abend-Ausgabe Dienstag um 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannesgasse 8.

Die Expedition ist wochenlang unterbrochen
geöffnet von früh 8 bis Abend 7 Uhr.

Filiale:

Otto Stein's Buchhandlung (Alfred Hahn),
Universitätsstrasse 5 (Paulinum);
Postamt 205.

Reichenstrasse 14, post. und Königsgasse 2.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 24.

Sonnabend den 14. Januar 1899.

bei 6 geplante Seiten 20 Pf.

Stichblätter unter den Redaktionstitel (4 Seiten
enthalten) 20 Pf., vor den Familienredaktionen
(5 Seiten enthalten) 40 Pf.

Größere Schriften kostet weiteren Preis
vergleichsweise. Tiefdruck und Illustration
noch höherem Ton.

Extra-Beilagen (größt), nur mit der
Morgen-Ausgabe, ohne Vollförderung
40.—, mit Vollförderung 40.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Nachmittag 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.

Bei den Filialen und Auslandsstellen je eine
halbe Stunde früher.

Anzeigen sind stell an die Expedition
zu richten.

Druck und Verlag von C. Voigt in Leipzig.

93. Jahrgang.

Die protestantische Bewegung in Österreich.

Die angeblichen Gefahren Bischof's mit Luther Soher über Österreich, die jüngst die Runde durch die Presse machten, sind, wie sich mehr und mehr herausstellt, spektakulär, jedenfalls aber ist ihr Verfasser nicht nur ein gründlicher Kenner der österreichischen Majorität abhängig. Aber das ist ein großer Irrthum. Er erklärlich, weil zugleich mit dem Aufkommen des deutschen Volkstumsbewußtseins und in Folge davon ein religiöses Interesse sich entzündete, von dem man, ebenso wie einst der Reformator Luther, fühlte, daß es in der römischen Kirche keine vollständige Erfüllung erlangt. Die Deutschen wachten an der Feindschaft des Kreuzes gegen sie hin, daß die Volkschule am Katholizismus keinen Rückhalt besitzt. Rationaler Begeisterung, die das ganze Innere eines Mannes erfüllt und seine Kräfte zur höchsten Anstrengung bringt, die in ihr liegenden Ideale entbindet, empfängt unwillkürlich religiöse Fördnung; für die Arbeit zum Orden des Volkstums begeht man Stütze und Zustimmung von seinem Glauben. Alle großen Epochen unserer deutschen Geschichte, in denen unser Volk für seine nationale Ziele sich einsetzte, waren zugleich von religiösem Geiste bestimmt. Nur Gott allein kann helfen sein, von Gott kommt Heil und Sieg." Es ist nur natürlich, daß unsere Volksgenossen in Österreich bei ihrem Kampf für ihre Eigenart religiös angeworben und erregt zur purer Erwaltung gebracht wurden, was denn ihrem inneren, nach Gott sich schenenden Menschen von ihrer Religion geben mußte. Sie muhen sich sagen: Sie giebt uns nicht, was die heiligen und höchsten Forderungen unseres Geistes fordert; der Ultramontanismus mit seinem ganzen äußerlichen, nur auf Herrschaft abgewandten Apparat steht dem Christlichen Gemeinwohl Brod vor Steine dar; er hat nur den Schein der Religion, aber nicht die Welen und ihre Kraft. Daher der Ruf: "Lass von Rom! So trat bei ihnen zwar in Folge der nationalen Bewegung, aber doch als etwas Goldschmiedliches neben ihr, eine religiöse Bewegung hervor, die die volle Begeisterung und würdigste Förderung durch die deutschen Protestantnen forciert und verdient.

Unsere Brüder in Österreich wissen sich als "Nichtchristen"; die Erinnerung, daß ihre Vorfahren ehemalige Anhänger des Evangeliums waren, ist nicht ausgetilgt. Was hat es nicht vergeben, was grausam und roh war durch die Jesuiten unter römische Hochverstüppungen wurden. Sagte mir doch jüngst ein österreichischer Katholik: "Der Mann in Göringen, daß das Volk dort, um Ihnen zu dienen, die Rebenkarte gekauft: "Wort, ich will Dich katholisch machen!" Die gewaltige Katholizismus, der einst entstandene evangelische Bevölkerung hat diese nicht innerlich mit der römischen Kirche verbunden. In der Ewigkeit ist es ihnen wieder zum Bewußtsein gelommen, wie wenig Nahrung ihr Herz von der römischen Religion zog. Neuerungen wie: "Man kann sich nie religiös erden als in der evangelischen Kirche," kann nicht gelingen. Um Trost bei dem Tod einer Tochter zu suchen, führt ein österreichischer Katholik nach Dresden, um seine beklommene Seele im evangelischen Gottesdienst aufzutilken. "Ein Gott ohne Religion," erklärte ein Andere, "ist gar kein Gott mehr, sondern eine Bande."

"Wie Österreich sich empfängt für die Religion als die im Norden." Und Religiös sucht man nur in Protestantismus. "Wir haben nur einen Lehrling mehr gehabt, der den ganzen Gottesdienst so verachtete: Luther." Und sie könnten hundert und überhundert Belege dafür angeben, wenn sie fernherin unterdrückt werden, die nationale Seele stellt. "Es ist eine Schmach," so spricht sich ein Andere aus, "daß die heilige Seele (des Österreichs), wenn man sie einen bloß politischen Schrift kennt; es handelt sich um das Heiligste, den Gloum."

Es ist wahrlich in dieser Zeit materieller Interessen ein erhabender Anblick, ein Volk wie von fröhligem, religiösem Trieb erfüllt zu leben. Dies religiöse Verlangen kann, daß ist die Erkenntnis der Deutschen in Österreich, nicht durch den Katholizismus befriedigt werden; um uns, so sagen sie ist, vor dem Schaf der romanischen Staaten zu bewahren, die unter der Herrschaft des Klerus religiös und kulturell verfallen, müßte wir uns diesen entziehen und das Christentum im Protestantismus erneut. Die österreichischen Zustände geben die erste Lehre, daß alle Elfe und Gewalt, mit der der Romanismus seinen Einfluß begründet und Jahrhunderte lang aufrecht hielt, gegen doch vor dem erwachenden Gewissen, vor dem Gedächtnis der Seele noch wahren Glauben, sich ohnmächtig erweist.

Gewiß steht die protestantische Bewegung in Österreich erst in ihren Anfangen; sie wird Jahr brauchen, um sich zu fördern, zu verstetigen und durchzusetzen. Sie wird auf erbitterten Widerstand stoßen; die jesuitische Partei wird alle ihre Mittel auf-

setzen, um sie zu unterdrücken. Aber die Wahrheit wird siegen; auch für den Orden Loyola's gilt das Wort des Apostels Paulus: "Wer vermögen nichts wider die Wahrheit, sondern für die Wahrheit. Unter allen Umständen bleibt das Herz des deutschen Volkes in Österreich für immer der katholischen Kirche verloren."

Und deutsche Protestanten erwarten die Aufgabe, den innerlichen Zug der Österreicher zur evangelischen Erkenntnis hinzu zu verschaffen, in ihnen überhaupt erst durchzugehen, was das Christentum ist; denn die Ultramontanen haben ihnen mit der Vertreibung der heiligen Schrift den Weg zur Quelle der Wahrheit verpreßt. Es soll sie in ihrem Streben durch materielle und geistige Mittel und Kräfte zu unterstützen. Und wie zwecklos nicht, daß diese ihnen von dem deutschen evangelischen Volke beigegeben werden. Wie stehen an einem weitgeleglichen Wendepunkt. Unser Volk begnüpt sich und kommt vorwärts nur unter der See des Protestantismus; es scheint, also sollte die Fortsetzung des Werks weiter führen, das die Reformation begonnen, die jesuitische Reaction in Österreich aufzuheben hat und jetzt wieder mit alter Schlanke zu blähmeln unternimmt. Nur zu, ihr vors obsew!

Es ist Gott's Will, dem Ende der Reformation auch finstere gesellschaftliche Teile des deutschen Volkes zu unterstellen, dann ist es ganz selbstverständlich, daß die Fortsetzung des Werks nicht mit der See des Protestantismus; es scheint, also sollte die Reformation begonnen, die jesuitische Reaction in Österreich aufzuheben hat und jetzt wieder mit alter Schlanke zu blähmeln unternimmt. Nur zu, ihr vors obsew!

Es ist Gott's Will, dem Ende der Reformation auch finstere gesellschaftliche Teile des deutschen Volkes zu unterstellen, dann ist es ganz selbstverständlich, daß die Fortsetzung des Werks nicht mit der See des Protestantismus; es scheint, also sollte die Reformation begonnen, die jesuitische Reaction in Österreich aufzuheben hat und jetzt wieder mit alter Schlanke zu blähmeln unternimmt. Nur zu, ihr vors obsew!

Es ist Gott's Will, dem Ende der Reformation auch finstere gesellschaftliche Teile des deutschen Volkes zu unterstellen, dann ist es ganz selbstverständlich, daß die Fortsetzung des Werks nicht mit der See des Protestantismus; es scheint, also sollte die Reformation begonnen, die jesuitische Reaction in Österreich aufzuheben hat und jetzt wieder mit alter Schlanke zu blähmeln unternimmt. Nur zu, ihr vors obsew!

Es ist Gott's Will, dem Ende der Reformation auch finstere gesellschaftliche Teile des deutschen Volkes zu unterstellen, dann ist es ganz selbstverständlich, daß die Fortsetzung des Werks nicht mit der See des Protestantismus; es scheint, also sollte die Reformation begonnen, die jesuitische Reaction in Österreich aufzuheben hat und jetzt wieder mit alter Schlanke zu blähmeln unternimmt. Nur zu, ihr vors obsew!

Es ist Gott's Will, dem Ende der Reformation auch finstere gesellschaftliche Teile des deutschen Volkes zu unterstellen, dann ist es ganz selbstverständlich, daß die Fortsetzung des Werks nicht mit der See des Protestantismus; es scheint, also sollte die Reformation begonnen, die jesuitische Reaction in Österreich aufzuheben hat und jetzt wieder mit alter Schlanke zu blähmeln unternimmt. Nur zu, ihr vors obsew!

Es ist Gott's Will, dem Ende der Reformation auch finstere gesellschaftliche Teile des deutschen Volkes zu unterstellen, dann ist es ganz selbstverständlich, daß die Fortsetzung des Werks nicht mit der See des Protestantismus; es scheint, also sollte die Reformation begonnen, die jesuitische Reaction in Österreich aufzuheben hat und jetzt wieder mit alter Schlanke zu blähmeln unternimmt. Nur zu, ihr vors obsew!

Es ist Gott's Will, dem Ende der Reformation auch finstere gesellschaftliche Teile des deutschen Volkes zu unterstellen, dann ist es ganz selbstverständlich, daß die Fortsetzung des Werks nicht mit der See des Protestantismus; es scheint, also sollte die Reformation begonnen, die jesuitische Reaction in Österreich aufzuheben hat und jetzt wieder mit alter Schlanke zu blähmeln unternimmt. Nur zu, ihr vors obsew!

Es ist Gott's Will, dem Ende der Reformation auch finstere gesellschaftliche Teile des deutschen Volkes zu unterstellen, dann ist es ganz selbstverständlich, daß die Fortsetzung des Werks nicht mit der See des Protestantismus; es scheint, also sollte die Reformation begonnen, die jesuitische Reaction in Österreich aufzuheben hat und jetzt wieder mit alter Schlanke zu blähmeln unternimmt. Nur zu, ihr vors obsew!

Es ist Gott's Will, dem Ende der Reformation auch finstere gesellschaftliche Teile des deutschen Volkes zu unterstellen, dann ist es ganz selbstverständlich, daß die Fortsetzung des Werks nicht mit der See des Protestantismus; es scheint, also sollte die Reformation begonnen, die jesuitische Reaction in Österreich aufzuheben hat und jetzt wieder mit alter Schlanke zu blähmeln unternimmt. Nur zu, ihr vors obsew!

Es ist Gott's Will, dem Ende der Reformation auch finstere gesellschaftliche Teile des deutschen Volkes zu unterstellen, dann ist es ganz selbstverständlich, daß die Fortsetzung des Werks nicht mit der See des Protestantismus; es scheint, also sollte die Reformation begonnen, die jesuitische Reaction in Österreich aufzuheben hat und jetzt wieder mit alter Schlanke zu blähmeln unternimmt. Nur zu, ihr vors obsew!

Es ist Gott's Will, dem Ende der Reformation auch finstere gesellschaftliche Teile des deutschen Volkes zu unterstellen, dann ist es ganz selbstverständlich, daß die Fortsetzung des Werks nicht mit der See des Protestantismus; es scheint, also sollte die Reformation begonnen, die jesuitische Reaction in Österreich aufzuheben hat und jetzt wieder mit alter Schlanke zu blähmeln unternimmt. Nur zu, ihr vors obsew!

Es ist Gott's Will, dem Ende der Reformation auch finstere gesellschaftliche Teile des deutschen Volkes zu unterstellen, dann ist es ganz selbstverständlich, daß die Fortsetzung des Werks nicht mit der See des Protestantismus; es scheint, also sollte die Reformation begonnen, die jesuitische Reaction in Österreich aufzuheben hat und jetzt wieder mit alter Schlanke zu blähmeln unternimmt. Nur zu, ihr vors obsew!

Es ist Gott's Will, dem Ende der Reformation auch finstere gesellschaftliche Teile des deutschen Volkes zu unterstellen, dann ist es ganz selbstverständlich, daß die Fortsetzung des Werks nicht mit der See des Protestantismus; es scheint, also sollte die Reformation begonnen, die jesuitische Reaction in Österreich aufzuheben hat und jetzt wieder mit alter Schlanke zu blähmeln unternimmt. Nur zu, ihr vors obsew!

Es ist Gott's Will, dem Ende der Reformation auch finstere gesellschaftliche Teile des deutschen Volkes zu unterstellen, dann ist es ganz selbstverständlich, daß die Fortsetzung des Werks nicht mit der See des Protestantismus; es scheint, also sollte die Reformation begonnen, die jesuitische Reaction in Österreich aufzuheben hat und jetzt wieder mit alter Schlanke zu blähmeln unternimmt. Nur zu, ihr vors obsew!

Es ist Gott's Will, dem Ende der Reformation auch finstere gesellschaftliche Teile des deutschen Volkes zu unterstellen, dann ist es ganz selbstverständlich, daß die Fortsetzung des Werks nicht mit der See des Protestantismus; es scheint, also sollte die Reformation begonnen, die jesuitische Reaction in Österreich aufzuheben hat und jetzt wieder mit alter Schlanke zu blähmeln unternimmt. Nur zu, ihr vors obsew!

Es ist Gott's Will, dem Ende der Reformation auch finstere gesellschaftliche Teile des deutschen Volkes zu unterstellen, dann ist es ganz selbstverständlich, daß die Fortsetzung des Werks nicht mit der See des Protestantismus; es scheint, also sollte die Reformation begonnen, die jesuitische Reaction in Österreich aufzuheben hat und jetzt wieder mit alter Schlanke zu blähmeln unternimmt. Nur zu, ihr vors obsew!

Es ist Gott's Will, dem Ende der Reformation auch finstere gesellschaftliche Teile des deutschen Volkes zu unterstellen, dann ist es ganz selbstverständlich, daß die Fortsetzung des Werks nicht mit der See des Protestantismus; es scheint, also sollte die Reformation begonnen, die jesuitische Reaction in Österreich aufzuheben hat und jetzt wieder mit alter Schlanke zu blähmeln unternimmt. Nur zu, ihr vors obsew!

Es ist Gott's Will, dem Ende der Reformation auch finstere gesellschaftliche Teile des deutschen Volkes zu unterstellen, dann ist es ganz selbstverständlich, daß die Fortsetzung des Werks nicht mit der See des Protestantismus; es scheint, also sollte die Reformation begonnen, die jesuitische Reaction in Österreich aufzuheben hat und jetzt wieder mit alter Schlanke zu blähmeln unternimmt. Nur zu, ihr vors obsew!

Es ist Gott's Will, dem Ende der Reformation auch finstere gesellschaftliche Teile des deutschen Volkes zu unterstellen, dann ist es ganz selbstverständlich, daß die Fortsetzung des Werks nicht mit der See des Protestantismus; es scheint, also sollte die Reformation begonnen, die jesuitische Reaction in Österreich aufzuheben hat und jetzt wieder mit alter Schlanke zu blähmeln unternimmt. Nur zu, ihr vors obsew!

Es ist Gott's Will, dem Ende der Reformation auch finstere gesellschaftliche Teile des deutschen Volkes zu unterstellen, dann ist es ganz selbstverständlich, daß die Fortsetzung des Werks nicht mit der See des Protestantismus; es scheint, also sollte die Reformation begonnen, die jesuitische Reaction in Österreich aufzuheben hat und jetzt wieder mit alter Schlanke zu blähmeln unternimmt. Nur zu, ihr vors obsew!

Es ist Gott's Will, dem Ende der Reformation auch finstere gesellschaftliche Teile des deutschen Volkes zu unterstellen, dann ist es ganz selbstverständlich, daß die Fortsetzung des Werks nicht mit der See des Protestantismus; es scheint, also sollte die Reformation begonnen, die jesuitische Reaction in Österreich aufzuheben hat und jetzt wieder mit alter Schlanke zu blähmeln unternimmt. Nur zu, ihr vors obsew!

Es ist Gott's Will, dem Ende der Reformation auch finstere gesellschaftliche Teile des deutschen Volkes zu unterstellen, dann ist es ganz selbstverständlich, daß die Fortsetzung des Werks nicht mit der See des Protestantismus; es scheint, also sollte die Reformation begonnen, die jesuitische Reaction in Österreich aufzuheben hat und jetzt wieder mit alter Schlanke zu blähmeln unternimmt. Nur zu, ihr vors obsew!

Es ist Gott's Will, dem Ende der Reformation auch finstere gesellschaftliche Teile des deutschen Volkes zu unterstellen, dann ist es ganz selbstverständlich, daß die Fortsetzung des Werks nicht mit der See des Protestantismus; es scheint, also sollte die Reformation begonnen, die jesuitische Reaction in Österreich aufzuheben hat und jetzt wieder mit alter Schlanke zu blähmeln unternimmt. Nur zu, ihr vors obsew!

Es ist Gott's Will, dem Ende der Reformation auch finstere gesellschaftliche Teile des deutschen Volkes zu unterstellen, dann ist es ganz selbstverständlich, daß die Fortsetzung des Werks nicht mit der See des Protestantismus; es scheint, also sollte die Reformation begonnen, die jesuitische Reaction in Österreich aufzuheben hat und jetzt wieder mit alter Schlanke zu blähmeln unternimmt. Nur zu, ihr vors obsew!

Es ist Gott's Will, dem Ende der Reformation auch finstere gesellschaftliche Teile des deutschen Volkes zu unterstellen, dann ist es ganz selbstverständlich, daß die Fortsetzung des Werks nicht mit der See des Protestantismus; es scheint, also sollte die Reformation begonnen, die jesuitische Reaction in Österreich aufzuheben hat und jetzt wieder mit alter Schlanke zu blähmeln unternimmt. Nur zu, ihr vors obsew!

Es ist Gott's Will, dem Ende der Reformation auch finstere gesellschaftliche Teile des deutschen Volkes zu unterstellen, dann ist es ganz selbstverständlich, daß die Fortsetzung des Werks nicht mit der See des Protestantismus; es scheint, also sollte die Reformation begonnen, die jesuitische Reaction in Österreich aufzuheben hat und jetzt wieder mit alter Schlanke zu blähmeln unternimmt. Nur zu, ihr vors obsew!

Es ist Gott's Will, dem Ende der Reformation auch finstere gesellschaftliche Teile des deutschen Volkes zu unterstellen, dann ist es ganz selbstverständlich, daß die Fortsetzung des Werks nicht mit der See des Protestantismus; es scheint, also sollte die Reformation begonnen, die jesuitische Reaction in Österreich aufzuheben hat und jetzt wieder mit alter Schlanke zu blähmeln unternimmt. Nur zu, ihr vors obsew!

Es ist Gott's Will, dem Ende der Reformation auch finstere gesellschaftliche Teile des deutschen Volkes zu unterstellen, dann ist es ganz selbstverständlich, daß die Fortsetzung des Werks nicht mit der See des Protestantismus; es scheint, also sollte die Reformation begonnen, die jesuitische Reaction in Österreich aufzuheben hat und jetzt wieder mit alter Schlanke zu blähmeln unternimmt. Nur zu, ihr vors obsew!

Es ist Gott's Will, dem Ende der Reformation auch finstere gesellschaftliche Teile des deutschen Volkes zu unterstellen, dann ist es ganz selbstverständlich, daß die Fortsetzung des Werks nicht mit der See des Protestantismus; es scheint, also sollte die Reformation begonnen, die jesuitische Reaction in Österreich aufzuheben hat und jetzt wieder mit alter Schlanke zu blähmeln unternimmt. Nur zu, ihr vors obsew!

Es ist Gott's Will, dem Ende der Reformation auch finstere gesellschaftliche Teile des deutschen Volkes zu unterstellen, dann ist es ganz selbstverständlich, daß die Fortsetzung des Werks nicht mit der See des Protestantismus; es scheint, also sollte die Reformation begonnen, die jesuitische Reaction in Österreich aufzuheben hat und jetzt wieder mit alter Schlanke zu blähmeln unternimmt. Nur zu, ihr vors obsew!

Es ist Gott's Will, dem Ende der Reformation auch finstere gesellschaftliche Teile des deutschen Volkes zu unterstellen, dann ist es ganz selbstverständlich, daß die Fortsetzung des Werks nicht mit der See des Protestantismus; es scheint, also sollte die Reformation begonnen, die jesuitische Reaction in Österreich aufzuheben hat und jetzt wieder mit alter Schlanke zu blähmeln unternimmt. Nur zu, ihr vors obsew!

Es ist Gott's Will, dem Ende der Reformation auch finstere gesellschaftliche Teile des deutschen Volkes zu unterstellen, dann ist es ganz selbstverständlich, daß die Fortsetzung des Werks nicht mit der See des Protestantismus; es scheint, also sollte die Reformation begonnen, die jesuitische Reaction in Österreich aufzuheben hat und jetzt wieder mit alter Schlanke zu blähmeln unternimmt. Nur zu, ihr vors obsew!

Es ist Gott's Will, dem Ende der Reformation auch finstere gesellschaftliche Teile des deutschen Volkes zu unterstellen, dann ist es ganz selbstverständlich, daß die Fortsetzung des Werks nicht mit der See des Protestantismus; es scheint, also sollte die Reformation begonnen, die jesuitische Reaction in Österreich aufzuheben hat und jetzt wieder mit alter Schlanke zu blähmeln unternimmt. Nur zu, ihr vors obsew!

Es ist Gott's Will, dem Ende der Reformation auch finstere gesellschaftliche Teile des deutschen Volkes zu unterstellen

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Bekanntmachung betreffend die Ausübung des Bezugsrechtes auf Mk. 8,007,000.— neuer Actien.

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 5. Januar 1899 hat beschlossen, 8000 Stück neue auf den Inhaber lautende Actien über je M. 1200,— zusammen M. 9,600,000,— auszugeben und hiervon M. 8,007,000.— den Inhabern der alten Actien zum Course von 165 Prozent anzubieten. In Gemässheit der bezüglichen Generalversammlungsbeschlüsse bieten wir hiermit unseren Actionären diese M. 8,007,000.— neue Actien unter folgenden Bedingungen zum Bezug an:

- 1) Auf je M. 7500.— alter Actien kann eine neue Actie über M. 1200.— zum Course von 165 Prozent bezogen werden.
- 2) Das Bezugsrecht ist bei dessen Verlust innerhalb der Zeit vom **14. bis 25. Januar** dieses Jahres bei einer der nachbenannten Stellen, nämlich:

bei **unserer Effectenabtheilung in Leipzig** und bei unseren **Filialen in Dresden und Altenburg**,
bei der **Dresdner Bank in Berlin**,
dem **Bankhause A. Busse & Co. in Berlin**,
der **Vogtländischen Bank in Plauen i. V.** und bei deren **Filiale in Reichenbach i. V.**

auszuüben und zwar unter Zahlung von

65 Prozent Aufgeld, sowie

25 „ erste Einzahlung auf den Nennwerth

90 Prozent = M. 1080.— für jede Actie, zuzüglich 4 Prozent Zinsen von M. 300 für die Zeit vom 1. Januar 1899 bis zum Zahlungstage, 75 Prozent = M. 900.— für jede Actie, zuzüglich 4 Prozent Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1899 bis ab 30. März = M. 909.— pro Actie, **am 30. März dieses Jahres**;

- 3) Zur Ausübung des Bezugsrechts sind die betreffenden alten Actien (ohne Dividendenscheine und Talons) zur Abstempelung, nebst einem in zwei Ausfertigungen zu vollziehenden und mit arithmetisch geordneten Nummernverzeichnissen versehenen Zeichnungsscheine einzureichen. Formulare zu den Zeichnungsscheinen und Nummernverzeichnissen werden von den erwähnten Anmeldestellen ausgegeben.
- 4) Die erfolgte Einzahlung des Aufgeldes und der ersten 25 Prozent des Nennwertes wird seitens der Anmeldestelle auf dem Duplikate der eingereichten Zeichnungsscheine quittiert. Letzteres wird bei der Vollzahlung gegen die neuen Actien nebst Dividendenscheinen für 1899 und folgende, sowie Talons umgetauscht.
- 5) Auf nicht rechtzeitig geleistete Einzahlungen werden 6 Prozent Verzugszinsen gerechnet; eventuell wird das Ausschlussverfahren gemäss Artikel 219 verbunden mit Artikel 184a figde. des Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuchs eingeleitet.
- 6) Die neuen Actien sind vom 1. Januar 1899 ab gleich den alten dividendeberechtigt.

Die Anmeldestellen sind auf Verlangen bereit, den An- und Verkauf von Bezugsrechten zu vermitteln.

Leipzig, den 12. Januar 1899.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bilz' Kur-Bad

(Naturheilmethode), Leipzig-Volkmarstorf, Elisabethstrasse 27 (Straßenbahnhof für).

Selbste aller Art können hier eine vom Naturheilart verordnete und unter dessen Leitung praktizierende Naturheilkur ohne nennenswerte Beeinträchtigung gebrauchen. Diese kann man auch als Kombinationen der Naturheilkunde, als: Bäder, Badungen, Tropftabletten, Message u. s. v. durchführen. Leitender Arzt, bilber I. Wittenberg, der großen Bilz'schen Naturheilmethode Dresden-Radebeul, hält täglich Streichungen für Kinder im Bäder ab. Vormittags 8—11, Nachmittags 2—5 Uhr, Sonntags nur Vormittag. Für Damen und Herren den ganzen Tag geöffnet.

Für Wiederverkäufer.
Gänzlicher Ausverkauf des Engros-Lagers
in Spielwaaren und Masken
zu bedeutend herabgesetzten Preisen wegen Geschäftsaufgabe
von
Gustav Scholtz, Leipzig, Johannisgasse 1/3.

Anfertigung neuer Koffer.
Neopren u. Streichen oder Röte, Sälfers
zur Sofas und Matratzen, Stuben is
gut und billig.
C. T. Cuth, Gerberstr. 42 u. Hainstr. 7, II.

Leib-Institut
Hainstr. 9, I. A. Dachs.

Frack-
u. Weißbluse verleibt
H. Uhligsch., Raumstrasse 84, I.

Elegante Fracke u. Grätschensanzüge
berleibt J. Kindermann, Goldgasse 9, I.

Frack-
und Gehrock-Anzüge
berl. R. Otto, Ritterstr. 27.

Ritter neu angefertigte Fracks verleibt
E. Franenstein, Raumstrasse 12, II.

Fracks u. Gehrocke werden ver-
lebt durch Thomaskirchhof 14, I.

Damen- und Kinderkleider
werden von langjährig grösster Sandstein
qualifiziert und elegant angefertigt. Säume
von S. A. an Steffendorfer Straße 20, IV, I.

Schneiderei
I. u. Soh. I. u. Soh. d. S.
Georgengasse 16, II, Kreuziger.



Dampfpflüge und Dampfwalzen

in den bewährtesten Constructionen zu Kauf und Miete
empfohlen

John Fowler & Co., Magdeburg.

Für Lithographische und Kunstdruck-Anstalten.

Auf der in meinen Besitz übergegangenen Dr. Vortheim'schen Concoursmesse (Leipziger Kunstdruck-Ausstellung in Leipzig) erfuhr ich folgend:

17. Ed. diverse Lithographische Steinpressen, die Handdruckpressen,
Kniehobelpressen, Präge- und Stanzmaschinen, **32000** Pf.

Die Maschinen u. Wanen jederzeit bestellt werden und little ich verschiedene Lieferbar
sich baldigst mit mir direkt in Verbindung zu setzen.

Anton Hamel, Chemnitz, Friedrichstrasse.



Jewett — siegte

über sämtliche amerikanischen Systeme beim Königl. Preuss.

auch gründlich, monatl. Versuchen.

→ Prospekte etc. gratis. →

Probiersendungen kostenlos.

Schreibmaschinenfabrik Sundern

Berlin SW, Friedrichstr. 16.

Eingang II: Lindenstrasse 101/102.

Eis. Eis.

Schönes Eis liefern waggonweise und
sche werden Aufräumen nicht annehm-
bare Angebote entgegen.

Joh. Schreyer
in Großlattengrün,
Obersalz, Bayern.

Verkäufe.

Günstige Gelegenheit

Gärtner &c.

liest sich in einem Badeorte in der Nähe
Leipzigs mit guter Badeverbindung.

Stein Grandhüs mit Sauna- und

Wasserleitung, circa 2 Äder ganz Garten-
land mit vielen Obstbäumen, welches für
Gärtner zu gut eignet und kostspielig von
Gärtnern sehr viel bejagt wird, will sich mit
vollständiger Rohbauausrüstung halbher
an gebildigen Gärtner für 24.000,- für sofort verkaufen.

Offerten bitte günstig unter H. 179 an
die Expedition dieses Werders eingeladen.

Villa - Bauplätze

in 2-Erdgeschoss und Dachgesch., auch Baupläne
zu Wohnhäusern in Wieden u. Kleingärten,
an der neuen Schule, und in allen Größen
bis 500—1000,- A. Bezugnahme zu verlangen.

Preis günstig. Wände liegen aus.
A. Grannert,

Bauplätze

in unmittelbarer Nähe Centralbahnhof
zu erbauenden Feriements ge-
liegen, hat unter günstigen Be-
dingungen abzugeben. Rich. Knoch,
Chemnitz, Wenz. Dresdner Str. 14.

ca. 5000, sonst 15000,- Pf.
Bauareal, verfügt nicht der Küstengrenze,
für 27,- A. per □ Pf. zu verkaufen.

Pf. unter L. D. 369 durch Rudolf
Mosse, Leipzig, erbeten.

Bauplätze

in gehobelter Wohnungslage, neben der
neuen Schule Kleingärten, unter günstigen
Bedingungen und Preisniveau sofort zu ver-
kaufen. Alfredo Henke, Hallische Str. 14, I.

Auch aufwand für Kapitalisten,
Kauffrauen, Tel. Brauerei 2.

Bei. mein. verlebt — handelsfrei

Ringofen - Ziegelei
mit Ziegelbetrieb, ca. 21/2 Mille Entfer-
nung, d. Klosterlage, sehr Bahn, im Per-
sönlichem Anbau, nicht comp. Inv.
für 95.000,- A. bei 30.000,- A. Anzahl.
Bau. bei. unter R. Z. 2 Wlk. Henly,
Dresden, Bismarckstrasse 13.

Ziegelei-Anlage.

Ein Ziegeleigebiet in der Elbeleiterung, in
entwickelter Gegend, 18 ländliche Häuser, zur
Ziegeleiaufstellung vorzüglich. Bahn 1/2 St.
Weiterleitung nach der Elbe gefertigt, es zu
verkaufen. Offerten unter M. L. 657 „In-
valldendank“, Dresden.

2 verlebt.

Bins-Grundstücke

mit Garten, in leiser, ruhiger Lage El-
bypf. renoviert und gut vermietet,
fast freihändig und schön sicher durch each
feindliche Objekte aber schuldenfrei Bauareal
mit an.

Kosten verlebt.

Offerten unter Z. 4476 in die Geplätzen
dieses Blattes.

Maskenschmuck
Costümschmuck
Besatzartikel
Wachspuppen
Gesichtsmasken

in grosser Auswahl
empfiehlt billig

Louis Grossmann,
Gebeten in Thür.

Rudolph Ebert
5 Thomasmusse 5.

Hierzu drei Beilagen.

Caviar

La Malossol, ungesal. à Pf. 18,-

La Astrachan, mild, à Pf. 12,- u. 10,-

La Ural, wenig gesalzen, à Pf. 5,- 6,- 8,-

Nicolaus, strasse 2.

Eis!

Gebirgszucker, Körnerware,

große Wölfe abholen. Auftrag bis

unter P. 415 Haasestein &

Vogler, A.-G., Chemnitz.

Zu haben in allen Weinhandlungen.

Butter.

8 Pf. frische Butterbutter in 1/2 Pf. Et. für

10,- 4 Pf. kleine Butterbutter in 1/2 Pf. Et.

Et. mit 20 Eßlöffel Butterbutter f. 8,- 6,- 5,- 4,-

verlebt frische Butterbutter f. 8,- 6,- 5,- 4,-

H. Wippelring, Wehrde bei Schäppenstedt.

Kern-Eis

Verlebt bis zu 20 Waggons täglich

Emil Ludwig, Schönfeld 1/Ugl.

Achtung! Für Capitalisten.

Gi Dominum und Rittergut mit 750 Hectaren Areal, hochwertige Böden, großzügiger Park, sehr hohe, massive, große Wirtschaftsbauten, gewisse Ställungen, nützliche Scheune, großes Inventar ganz komplett, an nichts fehlend, im Sommerstaat, 4 Hühner, 12 Stücke Vieh, dabei 4 Jagdtiere, Hausratstücke ebenfalls vorliegt in das vorhandene riesige Kapital besser Qualität, 10 und 18 Meter hoch ausgestellter Thau, welches sich von Seiten befindet, zur Substitution von Metallwaren eignet, 10 Minuten vom Bahnhof, höchstens 10 Minuten, Preis auf 60.000,- €, Auszahlung 50.000,- € Geschäftsergebnis ausreicht.

Offerren unter von Schlesien unter Seite II, 102 in die Expedition d. Al. erh.

Herrschaffliches Hausgrundstück

In vornehmen Lage von Halle a. S., Nähe des beliebten Ausflugspunktes Radduschenmühle (Belzheim), mit kleinen Böden und großem Unterstand, 3 Wohnungen mit je 7 breitgezogenen Räumen, Balkone, Boden und nicht zulässig, wegen Verlegung des Befestigungssteins zu verkaufen für 82.000,- €, Hypothek 5%, Offerren unter U. L. 64689 besorgt Rudolf Mosse, halte.

Grosses Grundstück, beste Lage, von Halle, gr. Ulrichstrasse,

Mit großem Laden, großem Hof, hintergebäude und Vorrichtungen, für Besiedlung oder größere Fabrik zu bestimmen, ist sofort preiswert zu verkaufen. Offerren unter U. L. 64685 besorgt Rudolf Mosse, halte.

Restaurant- Verkauf.

Nur wegen Übernahme eines größeren Geschäfts verkaufe sofort mein gutes Restaurant mit Distillation und Schankwirtschaft. 850 Hektoliter Bier, 25.000 Flaschen Bier, viele Spirituosen, Zigarren u. c. wöchentlich 2 Schweine, großer Mittagstisch, Verkaufsstelle 15.000 Mark. Selbstverständlich erhalten alle Nähere durch W. Pappe, Leipzig, Katherinenplatz 1, l.

Specialgeschäft der Gastwirthsbranche, nachweisbar 10.000 Mark Reingewinn, sofort wegen andauernd schwächeren Leidens des jetzigen Inhabers für 9000 Mark zu verkaufen. Off. u. S. 512 an Haasestein & Vogler, A.-G. Leipzig.

Meine Dame, Sieher, Dampf-Würfel, bei Tempel 9, L. Industrie für 2 Familien u. derselbe Wohnung, Außenheit für Sonnen-Wärme, neue Böden, Kraft für elektrisches Licht, neuerer Betrieb, Bäder, Delikat, 2 Karpfen-Tische, Abend, Jagd, fast 22 Hectaren Weizen, 30 Hektar, 20 Hektar, mehr Böden, als Dampf-Würfel, 46.000,- € keine Hypotheken, leicht durch Böse zu regeln, mit Vertrag für 65.000,- €, Kaufpreis 75.000,- € zu verkaufen, deßgleichen mein Rittergut bei Spandau, 400 Hectaren groß, Gebäude verschwommen, Bauschäden nicht ausgeschlossen, massive Böden, alte Rechte und Dörfer sehr romantisch, Jagd und Teile, reichlich Ich für 62.000,- € Hypotheken, nach Böseheit soll verbessert werden, Preises mit nur etwas Gelt und Grundstücke nur in Leipzig, Dresden o. W. steht jedem in Abhängigkeit. Offerren unter Z. 511 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Villen-Verkauf.

2 Hektar, 1898 neu erb. Villen mit Garten u. mögl. Hof, möglichst am Jägerweg und bekannten Punkten Ulrichs, Saal, Schloss, gelegen, ist veräußert zu verl. u. event. zu verl. zu beziehen. Der Inhaber, C. Schlesien & Co., Berlin, Tel. unter Z. 502 an Rudolf Mosse, Vienna, erbeten.

Weitere an der Plauwitzer Straße gelangene Villa

beschäftigt Ich zu verkaufen. Selbststreich, noch geben, über Offerren unter „Villa“ Biliale d. Blattes, Katharinenstr. 14, überzeugen.

Erbtheilungshälber

Ich bin beantragt, das Grundstück Katharinenstraße 49 veräußert, in welchen sich ein Restaurationsbetrieb befindet, sehr preiswert zu verkaufen, und ist alles Nötige durch mich zu erledigen.

Zoologischer Trauschild, Käthestraße 14.

Zu verkaufen 8-9, 2-3 Uhr.

Bäckereigrundstück, jetzt gelag., den Preis, ender, einger., mit netter Ladenfläche, manuell, 3000,- € Umsatz, 6. Tel. bei 6-10.000,- € Anzahl, zu verl. Nötiges 1400,- € freies Geld.

Belm, Barghöft, Katharinenstr. 15, l.

An der Waldstraße

habe ich einen Grundstück mit herrschaftl. Wohnungen und großer Böden, vollständig vermietet, Einbringen 5400,- Mark, bez. für 90.000,- € wird verl. Offerren unter C. 529 an Haasestein & Vogler, A.-G. Leipzig, erbeten.

Im Concertviertel

jetzt gut gebaut, mit Böden, gr. Hof, 2 Hektar, 6000,- € Anzahl, zu verl. Nötiges 1400,- € freies Geld.

Belm, Barghöft, Katharinenstr. 15, l.

Speicher mit Gleisanlage, jetzt gut gebaut, mit Böden, gr. Hof, 2 Hektar, 6000,- € Anzahl, zu verl. Nötiges 1400,- € freies Geld.

Belm, Barghöft, Katharinenstr. 15, l.

Grundstück

mit sehr großem schönen Garten, eindrücklich zu preiswert zu verkaufen. Abw. unter J. P. 929

„Invalide dank“, Leipzig.

Ein vor ca. 4 Jahren neuerrichteter großer Speicher mit Gleisanlage,

jetzt gut gebaut, mit Böden, gr. Hof, 2 Hektar, 6000,- € Anzahl, zu verl. Nötiges 1400,- € freies Geld.

Belm, Barghöft, Katharinenstr. 15, l.

Am Neuen Theater

in ein gut geprägtes herrschaftliches Haus- und Gartengrundstück zu verkaufen, für 30.000,- € bei 6000,- € Auszahlung zu verkaufen durch Viewegger & Co., Katharinenstr. 5, l.

In der Weltvorstadt

ein Grundstück für 20.000,- € zu verkaufen, Umsatz 6%,- 10.000,- € Anzahl, zu verl. Nötiges 1400,- € freies Geld.

Viewegger & Co., Katharinenstr. 5, l.

Logirhaus in Bad Elster,

in letzter Lage, mit schönen Bögen, 18 verschiedene Räume und sonstigen Meistervorrichtungen in Todesfeld haben unter geringsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Das Gründstück ist in beiden Richtungen, das Wasser, das Wasserleitung, u. Wasser-Drainage, elektr. Beleuchtung und alle der Neugier entsprechenend ausgerichtet.

Abw. unter Gustav Woldert, Abw. im Vogt.

Gasthofs-Verkauf.

Gasthof mit Saal, gute Gebäude, Barten, 3 Störe, Adler, Nähe Leipzig zu verkaufen, 45.000,- € Auszahlung nach Übernahme, Nötiges unter T. 513 an Haasestein & Vogler, A.-G. Leipzig.

Gasthofs-Verkauf.

Gasthofsgrundstück mit guten, sauberen Gebäuden, Taxisal, 14 Personen, guter Stallung, es eine solche Stadt von ca. 30.000 Einwohnern, soll Familienunterkunft haben verlangt werden, Auszahlung 182.000 Mark, Hypothek 5%,-, Abw. unter Gustav Woldert, Abw. im Vogt.

Gasthofs-Verkauf.

Gasthofsgrundstück mit guten, sauberen Gebäuden, Taxisal, 14 Personen, guter Stallung, es eine solche Stadt von ca. 30.000 Einwohnern, soll Familienunterkunft haben verlangt werden, Auszahlung 182.000 Mark, Hypothek 5%,-, Abw. unter Gustav Woldert, Abw. im Vogt.

Restaur. hier, für ganze Zeit, Wirtschaft zu empfehlen, Umfang 500 hl Bier, 30 große Flaschen, 1000,- € Anzahlung, 10.000,- €, abw. unter Gustav Woldert, Abw. im Vogt.

Haushaltshaus.

hier, für ganze Zeit, Wirtschaft zu empfehlen, Umfang 500 hl Bier, 30 große Flaschen, 1000,- € Anzahlung, 10.000,- €, abw. unter Gustav Woldert, Abw. im Vogt.

Restaurant.

hier, für ganze Zeit, Wirtschaft zu empfehlen, Umfang 500 hl Bier, 30 große Flaschen, 1000,- € Anzahlung, 10.000,- €, abw. unter Gustav Woldert, Abw. im Vogt.

Restaurant.

hier, für ganze Zeit, Wirtschaft zu empfehlen, Umfang 500 hl Bier, 30 große Flaschen, 1000,- € Anzahlung, 10.000,- €, abw. unter Gustav Woldert, Abw. im Vogt.

Restaurant.

hier, für ganze Zeit, Wirtschaft zu empfehlen, Umfang 500 hl Bier, 30 große Flaschen, 1000,- € Anzahlung, 10.000,- €, abw. unter Gustav Woldert, Abw. im Vogt.

Restaurant.

hier, für ganze Zeit, Wirtschaft zu empfehlen, Umfang 500 hl Bier, 30 große Flaschen, 1000,- € Anzahlung, 10.000,- €, abw. unter Gustav Woldert, Abw. im Vogt.

Restaurant.

hier, für ganze Zeit, Wirtschaft zu empfehlen, Umfang 500 hl Bier, 30 große Flaschen, 1000,- € Anzahlung, 10.000,- €, abw. unter Gustav Woldert, Abw. im Vogt.

Restaurant.

hier, für ganze Zeit, Wirtschaft zu empfehlen, Umfang 500 hl Bier, 30 große Flaschen, 1000,- € Anzahlung, 10.000,- €, abw. unter Gustav Woldert, Abw. im Vogt.

Restaurant.

hier, für ganze Zeit, Wirtschaft zu empfehlen, Umfang 500 hl Bier, 30 große Flaschen, 1000,- € Anzahlung, 10.000,- €, abw. unter Gustav Woldert, Abw. im Vogt.

Restaurant.

hier, für ganze Zeit, Wirtschaft zu empfehlen, Umfang 500 hl Bier, 30 große Flaschen, 1000,- € Anzahlung, 10.000,- €, abw. unter Gustav Woldert, Abw. im Vogt.

Restaurant.

hier, für ganze Zeit, Wirtschaft zu empfehlen, Umfang 500 hl Bier, 30 große Flaschen, 1000,- € Anzahlung, 10.000,- €, abw. unter Gustav Woldert, Abw. im Vogt.

Restaurant.

hier, für ganze Zeit, Wirtschaft zu empfehlen, Umfang 500 hl Bier, 30 große Flaschen, 1000,- € Anzahlung, 10.000,- €, abw. unter Gustav Woldert, Abw. im Vogt.

Restaurant.

hier, für ganze Zeit, Wirtschaft zu empfehlen, Umfang 500 hl Bier, 30 große Flaschen, 1000,- € Anzahlung, 10.000,- €, abw. unter Gustav Woldert, Abw. im Vogt.

Restaurant.

hier, für ganze Zeit, Wirtschaft zu empfehlen, Umfang 500 hl Bier, 30 große Flaschen, 1000,- € Anzahlung, 10.000,- €, abw. unter Gustav Woldert, Abw. im Vogt.

Restaurant.

hier, für ganze Zeit, Wirtschaft zu empfehlen, Umfang 500 hl Bier, 30 große Flaschen, 1000,- € Anzahlung, 10.000,- €, abw. unter Gustav Woldert, Abw. im Vogt.

Restaurant.

hier, für ganze Zeit, Wirtschaft zu empfehlen, Umfang 500 hl Bier, 30 große Flaschen, 1000,- € Anzahlung, 10.000,- €, abw. unter Gustav Woldert, Abw. im Vogt.

Restaurant.

hier, für ganze Zeit, Wirtschaft zu empfehlen, Umfang 500 hl Bier, 30 große Flaschen, 1000,- € Anzahlung, 10.000,- €, abw. unter Gustav Woldert, Abw. im Vogt.

Restaurant.

hier, für ganze Zeit, Wirtschaft zu empfehlen, Umfang 500 hl Bier, 30 große Flaschen, 1000,- € Anzahlung, 10.000,- €, abw. unter Gustav Woldert, Abw. im Vogt.

Restaurant.

hier, für ganze Zeit, Wirtschaft zu empfehlen, Umfang 500 hl Bier, 30 große Flaschen, 1000,- € Anzahlung, 10.000,- €, abw. unter Gustav Woldert, Abw. im Vogt.

Restaurant.

hier, für ganze Zeit, Wirtschaft zu empfehlen, Umfang 500 hl Bier, 30 große Flaschen, 1000,- € Anzahlung, 10.000,- €, abw. unter Gustav Woldert, Abw. im Vogt.

Restaurant.

hier, für ganze Zeit, Wirtschaft zu empfehlen, Umfang 500 hl Bier, 30 große Flaschen, 1000,- € Anzahlung, 10.000,- €, abw. unter Gustav Woldert, Abw. im Vogt.

Restaurant.

hier, für ganze Zeit, Wirtschaft zu empfehlen, Umfang 500 hl Bier, 30 große Flaschen, 1000,- € Anzahlung, 10.000,- €, abw. unter Gustav Woldert, Abw. im Vogt.

Restaurant.

hier, für ganze Zeit, Wirtschaft zu empfehlen, Umfang 500 hl Bier, 30 große Flaschen, 1000,- € Anzahlung, 10.000,- €, abw. unter Gustav Woldert, Abw. im Vogt.

Restaurant.

hier, für ganze Zeit, Wirtschaft zu empfehlen, Umfang 500 hl Bier, 30 große Flaschen, 1000,- € Anzahlung, 10.000,- €, abw. unter Gustav Woldert, Abw. im Vogt.

Restaurant.

hier, für ganze Zeit, Wirtschaft zu empfehlen, Umfang 500 hl Bier, 30 große Flaschen, 1000,- € Anzahlung, 10.000,- €, abw. unter Gustav Woldert, Abw. im Vogt.

Restaurant.

hier, für ganze Zeit, Wirtschaft zu empfehlen, Umfang 500 hl Bier, 30 große Flaschen, 1000,- € Anzahlung, 10.000,- €, abw. unter Gustav Woldert, Abw. im Vogt.

Restaurant.

hier, für ganze Zeit, Wirtschaft zu empfehlen, Umfang 500 hl Bier, 30 große Flaschen, 1000,- € Anzahlung, 10.000,- €, abw. unter Gustav Woldert

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 24, Sonnabend, 14. Januar 1899. (Morgen-Ausgabe.)

Der künftige König-Albert-Park.

II.

Id. Leipzig, 13. Januar. Was zunächst die Gesamtfläche des Parks an betrifft, so läßt sich dieselbe auf rund 400 000 qm bemessen. Da der neue Stadtpark bei dieser großen Ausdehnung einen besonderen Anziehungspunkt für die gesamte Bevölkerung unserer Stadt abgeben wird, so sind die geplanten Wegeverbindungen in umfassender Weise angeordnet. Namentlich sind sämmtliche Querverbindungen mit der Carl-Laudanstraße und den Seitenstraßen der Bismarck-Straße hergestellt und gleichfalls die Langverbindungen von der Carl-Laudanstraße nach Clara-Platz und Rennsteig gebildet und verfestigt worden.

Das Schießfeld bleibt in seinen Hauptverbindungen unberührt und es schließen sich die neuen Wege und die Pflanzungen dichten an.

Die Umgebung des vorderen Teiches anlangt, so ist zunächst unmittelbar um den Teich ein 2½ m breiter, durch erhöhte Sandstein abgegrenzter Fußweg angezogen, wobei das Fahrrad an den beiden Umgrenzen des Teiches noch 2 m Breite bleibt, was bei der zweitseitigen Füllung als völlig ausreichend angesehen werden kann. In den Ausdehnungen der Fußweg 11 m Breite.

Bur befreier Lösung der durch den Teich bedingten Regelmäßigkeit ist auf jede Seite des Teiches noch ein größeres Radweg mit Alleenbäumen vorgesehen und hierdurch der Übergang zur natürlichen Ausstattung geschaffen. Diese Radwege sind geeignet, später eine mehr oder minder reiche Ausbildung von Blumen- und Blattplätzchen aufzuweisen.

Am das westlich gelegene Rechteck und in der Uecke des Teiches soll sich ein Hügel anhöhen, auf welchem später eventuell ein Musiktempel für öffentliche Promenadenconcerte zu errichten wäre. Hierbei wird die freie Bewegung begünstigt durch 7 m breite Fußwege, größere Ausnahmen des Publicums gestatten.

Der Hügel wird eine wichtige Unterbrechung der sonst ebenen Flächen des Vorgrunds bilden, eine bemerkliche Gestaltung desselben wird erhöhte und vertiefte Flächen gewinnen, sich günstig von den rückwärtig liegenden Anlagen an der Bismarckstraße abheben und die Aussicht über den ganzen Vorgrund (nach dem Teich, dem Scheibenholz und der Carl-Laudan-Straße) gänzlich beeinflussen. Dem Hügel gegenüber, südlich vom Teich ist ein größerer Säulenplatz angenommen.

Im weiteren Bereich des König-Albert-Allee ist nämlich von dieser in der Mittellage des hinteren Teiches (alle dort, wo das Ausstellung-Ballett-Theater stand) ein Berg gebaut, der eine höhere und fräziertere Gestaltung erfahren soll, als der jetzt gebaute Hügel. Es soll dieser Berg eine Uebersicht über den Gesamtspark gestalten und vermöge seiner Lage als Rückpunkt des Parkes zu tradieren sein.

Auf der anderen Seite des hinteren Teiches ist am Waldrande des Scheibenholzes eine größere Gastwirtschaft geplant, etwa in den Verhältnissen wie Bouillon im Rosenhofe. Dieselbe soll mit Terrassen versehen werden und höher liegen, als der Blutbrunnen-Damm, damit dieselbe und den Wiesenbalken herausgehoben wird. (In dem jetzigen Plan sind die Wiesenbalken herausgehoben.) Am dem jetzigen Platz sind die Wiesenbalken für eine solche Gastwirtschaft noch nicht berücksichtigt worden. Es ist hierbei anzunehmen, daß zwischen Gastwirtschaft, Teich und Berg eine vortheilhaftere Wirkung entstehen wird.

Die Umgebung des hinteren Teiches ist im Gegensatz zum vorderen Teich bewegt gedacht, und zunächst der König-Albert-Allee sind erhöhte Punkte angenommen, welche später durch kleine Tempel, das Pavillons verhüllt werden können. Diese kleinen Hügel sind durch Steinpflasterungen mit dem Wasser in natürlicher Art in Verbindung gedacht, so daß kleine Felsenpartien entstehen sollen, die, mit niedrigen Stäben und Sträuchern bepflanzt, den Blick über den Teich freihalten. Im Weiteren sind die Teichufer in der Erdearbeit bewegt gedacht, mit steilen bepflanzten Erhöhungen, um Absehung in die sonst ebenen Flächen zu bringen. Die Wege um den Teich, befindet in der Nähe der Gastwirtschaft, sind für größere Anfahrten des Publicums berechart.

Der weiteren Berüfung des Plans ist die König-Albert-Allee bis nach Rennsteig durchgeführt und mit dem Rennsteigweg in Verbindung gebracht. In der Mitte zwischen Blutbrunnen und Rennsteigweg (also etwas vor, wo die Wiesenbalken herausgehoben sind) ist ein Rundteil als Fahrschleife anzunehmen, welche bei Corsofahrten oder sonstigen Feierlichkeiten die Umkehr in leichter Weise gestattet soll.

Auf dem Bereich jenseits der Blutbrunnen, zwischen dieser und dem vorerwähnten Rundteil, würde auch ein ländliches dauerndes Ausstellungsgebäude seinen Platz erhalten können. Das Kreuz läßt die Bebauung mit einem Gebäude bis zu 20 000 Quadratmeter Grundfläche zu. (Die Maschinenhalle der Ausstellung bedeckt ohne die Seitenbauten — Metallindustrie, Röhrer — 15 000 Quadratmeter Grundfläche. Die Kosten für ein solches Ausstellungsgebäude würden allerdings beträchtlich sein).

Durch vorliegende Vorlegungen ist der Plan im allgemeinen erläutert. Der Besucher ist noch folgendes anzuhören. Der Fahrerlekt ist in der Weise bedacht, daß — außer der König-Albert-Allee — eine Fahrverbindung längs der Blutbrunnen in Verbindung der Bismarckstraße mit der Rennbahn angenommen ist. Die Bismarckstraße soll, dem Bedienungsplane entsprechend, mit dem Schleifziger Weg und der Krapfengasse in Verbindung gebracht werden. Die Straße ist mit 20 m Breite angenommen und führt die Fußwegpromenade der Bismarckstraße in 8 bez. 9 m Breite weiter bis 11 m Fahrbahnbreite, in welcher ein Reitweg angenommen ist. Die Ausführung der Straße wird auf den Baumbestand des Scheibenholzes keinen weiteren Einfluß ausüben. Es werden allerdings (mit Berücksichtigung der Böschung) 163 Bäume zu schlagen sein, von denen jedoch nur 22 Bäume als nennenswert zu bezeichnen sind.

Der Reitweg führt in der Weise geregelt gedacht, daß der Reitweg von der Carl-Laudan-Straße seine Fortsetzung in einem Abzweigwege neben der verlängerten Wiesenerstraße, einbiegt in den früheren Johannaparkhof und weiter in der Bismarckstraße-Renne über Blutbrunnenstraße und Rennbahn hindurch soll.

Den Platz immer mehr entwidmenden Fahrradverkehr soll entsprechende Beachtung geschenkt und ihm, wo es angängig ist, eigene Wege angewiesen werden. Es ist angenommen, daß der Radverkehr von der Wiesenerstraße aus durch den Johannaparkhof, weiter von der Wiesenerstraße aus neben dem Reitweg (früherer Johannaparkhof), ferner mit kurzer Verkürzung der König-Albert-Allee neben dem Blutbrunnenweg und von dieser abbiegend über eine kleine Uebung- oder Sammelkuppe zur Renne geführt wird. Die Kosten der Fahrradstraße sind auf 3620 £ berechnet in den Haushaltplan auf das Jahr 1899 eingestellt worden.

Was die Fußwege anbelangt, so könnten bei dem bestehenden Umfang des Parkes zu diesem Zwecke entsprechend große Plätze angewiesen werden. Es ist diesbezüglich die Ausführung der Wege angedacht, daß der Fußverkehr für kleinere Kinder zum Spielen in Erde und Sand ein Platz von 2475 Quadratmeter und für größere Kinder ein Ballspielplatz von 6760 Quadratmeter Größe angenommen. Beide Spielplätze würden durch an gepflanzte Bäume ihren Abschluß erhalten.

Gegen seit der Blutbrunnen können die Wiesen zu beiden Seiten der König-Albert-Allee zu Fußballspielen benutzt werden und am Waldbauzaune der Renne sind Tennisplätze vorgesehen, von denen auch einige eventuell unterhalb der Bismarckstraße angeordnet werden könnten.

In Vorbereitung haben wir eine Gesamtvorstellung des

häufigsten schönen Stadtparkes, wie er nach den vorliegenden Plänen des städtischen Gartendirektors Herrn Wittenberg gebaut ist, gegeben. Dieser Park kann wohl als das leiste große Werk gelten, welches von unserem Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi in seine Wege geleitet worden ist und das noch spätere Generationen an seinem Namen erinnern wird.

Thätigkeit des Samariter-Vereins zu Leipzig.
Im Monat Dezember 1898 wurde nach den Melbungen an die Geschäftsstelle die erste Hilfe in 670 Fällen beansprucht und zwar in 561 Unfällen und 65 plötzlichen Erkrankungen. 12 Fälle wurden nicht in Behandlung genommen. In 2 Fällen war der Tod schon eingetreten.

Die Hilfe der 1. Sanitätswoche (Nikolausthau) wurde in 228 Fällen (182 mal am Tage und 68 mal in der Nacht) nachgesucht. Bei diesen handelte es sich um 229 Erwachsene und 9 Kinder, welche in 228 Fällen auf der Wiese und in 10 Fällen in ihrer Wohnung ärztliche Hilfe beanspruchten. Behandelt wurden 211 wegen Unfall und 20 wegen innerer Leiden. In einem Fall starb ein Kind. 12 Fälle wurden nicht behandelt, da eine Person eine Behandlung ablehnte, eine andere nur transportiert wurde und 2 Personen zuübergewiesen werden mussten. Betriebsunfälle sind 103 zu verzeidigen, wogen 9 Personen in der Todesgefahr und 17 in Schlägereien verletzungen eingeschlossen.

Die Hilfe der 2. Sanitätswoche (Petersteinthau) verlangt insgesamt 188 Personen (157 am Tage und 41 in der Nacht) nachgesucht. Bei diesen handelte es sich um 229 Erwachsene und 9 Kinder, welche in 228 Fällen auf der Wiese und in 17 Fällen in ihrer Wohnung ärztliche Hilfe beanspruchten. Behandelt wurden 211 wegen Unfall und 20 wegen innerer Leiden. In einem Fall starb ein Kind. 12 Fälle wurden nicht behandelt, da eine Person eine Behandlung ablehnte, eine andere nur transportiert wurde und 2 Personen zuübergewiesen werden mussten. Betriebsunfälle sind 103 zu verzeidigen, wogen 9 Personen in der Todesgefahr und 17 in Schlägereien verletzungen eingeschlossen.

Die Hilfe der 3. Sanitätswoche (Petersteinthau) verlangt insgesamt 188 Personen (157 am Tage und 41 in der Nacht) nachgesucht. Bei diesen handelte es sich um 229 Erwachsene und 9 Kinder, welche in 228 Fällen auf der Wiese und in 17 Fällen in ihrer Wohnung ärztliche Hilfe beanspruchten. Behandelt wurden 211 wegen Unfall und 20 wegen innerer Leiden. In einem Fall starb ein Kind. 12 Fälle wurden nicht behandelt, da eine Person eine Behandlung ablehnte, eine andere nur transportiert wurde und 2 Personen zuübergewiesen werden mussten. Betriebsunfälle sind 103 zu verzeidigen, wogen 9 Personen in der Todesgefahr und 17 in Schlägereien verletzungen eingeschlossen.

Die Hilfe der 4. Sanitätswoche (Petersteinthau) verlangt insgesamt 188 Personen (157 am Tage und 41 in der Nacht) nachgesucht. Bei diesen handelte es sich um 229 Erwachsene und 9 Kinder, welche in 228 Fällen auf der Wiese und in 17 Fällen in ihrer Wohnung ärztliche Hilfe beanspruchten. Behandelt wurden 211 wegen Unfall und 20 wegen innerer Leiden. In einem Fall starb ein Kind. 12 Fälle wurden nicht behandelt, da eine Person eine Behandlung ablehnte, eine andere nur transportiert wurde und 2 Personen zuübergewiesen werden mussten. Betriebsunfälle sind 103 zu verzeidigen, wogen 9 Personen in der Todesgefahr und 17 in Schlägereien verletzungen eingeschlossen.

Die Hilfe der 5. Sanitätswoche (Petersteinthau) verlangt insgesamt 188 Personen (157 am Tage und 41 in der Nacht) nachgesucht. Bei diesen handelte es sich um 229 Erwachsene und 9 Kinder, welche in 228 Fällen auf der Wiese und in 17 Fällen in ihrer Wohnung ärztliche Hilfe beanspruchten. Behandelt wurden 211 wegen Unfall und 20 wegen innerer Leiden. In einem Fall starb ein Kind. 12 Fälle wurden nicht behandelt, da eine Person eine Behandlung ablehnte, eine andere nur transportiert wurde und 2 Personen zuübergewiesen werden mussten. Betriebsunfälle sind 103 zu verzeidigen, wogen 9 Personen in der Todesgefahr und 17 in Schlägereien verletzungen eingeschlossen.

Die Hilfe der 6. Sanitätswoche (Petersteinthau) verlangt insgesamt 188 Personen (157 am Tage und 41 in der Nacht) nachgesucht. Bei diesen handelte es sich um 229 Erwachsene und 9 Kinder, welche in 228 Fällen auf der Wiese und in 17 Fällen in ihrer Wohnung ärztliche Hilfe beanspruchten. Behandelt wurden 211 wegen Unfall und 20 wegen innerer Leiden. In einem Fall starb ein Kind. 12 Fälle wurden nicht behandelt, da eine Person eine Behandlung ablehnte, eine andere nur transportiert wurde und 2 Personen zuübergewiesen werden mussten. Betriebsunfälle sind 103 zu verzeidigen, wogen 9 Personen in der Todesgefahr und 17 in Schlägereien verletzungen eingeschlossen.

Die Hilfe der 7. Sanitätswoche (Petersteinthau) verlangt insgesamt 188 Personen (157 am Tage und 41 in der Nacht) nachgesucht. Bei diesen handelte es sich um 229 Erwachsene und 9 Kinder, welche in 228 Fällen auf der Wiese und in 17 Fällen in ihrer Wohnung ärztliche Hilfe beanspruchten. Behandelt wurden 211 wegen Unfall und 20 wegen innerer Leiden. In einem Fall starb ein Kind. 12 Fälle wurden nicht behandelt, da eine Person eine Behandlung ablehnte, eine andere nur transportiert wurde und 2 Personen zuübergewiesen werden mussten. Betriebsunfälle sind 103 zu verzeidigen, wogen 9 Personen in der Todesgefahr und 17 in Schlägereien verletzungen eingeschlossen.

Die Hilfe der 8. Sanitätswoche (Petersteinthau) verlangt insgesamt 188 Personen (157 am Tage und 41 in der Nacht) nachgesucht. Bei diesen handelte es sich um 229 Erwachsene und 9 Kinder, welche in 228 Fällen auf der Wiese und in 17 Fällen in ihrer Wohnung ärztliche Hilfe beanspruchten. Behandelt wurden 211 wegen Unfall und 20 wegen innerer Leiden. In einem Fall starb ein Kind. 12 Fälle wurden nicht behandelt, da eine Person eine Behandlung ablehnte, eine andere nur transportiert wurde und 2 Personen zuübergewiesen werden mussten. Betriebsunfälle sind 103 zu verzeidigen, wogen 9 Personen in der Todesgefahr und 17 in Schlägereien verletzungen eingeschlossen.

Die Hilfe der 9. Sanitätswoche (Petersteinthau) verlangt insgesamt 188 Personen (157 am Tage und 41 in der Nacht) nachgesucht. Bei diesen handelte es sich um 229 Erwachsene und 9 Kinder, welche in 228 Fällen auf der Wiese und in 17 Fällen in ihrer Wohnung ärztliche Hilfe beanspruchten. Behandelt wurden 211 wegen Unfall und 20 wegen innerer Leiden. In einem Fall starb ein Kind. 12 Fälle wurden nicht behandelt, da eine Person eine Behandlung ablehnte, eine andere nur transportiert wurde und 2 Personen zuübergewiesen werden mussten. Betriebsunfälle sind 103 zu verzeidigen, wogen 9 Personen in der Todesgefahr und 17 in Schlägereien verletzungen eingeschlossen.

Die Hilfe der 10. Sanitätswoche (Petersteinthau) verlangt insgesamt 188 Personen (157 am Tage und 41 in der Nacht) nachgesucht. Bei diesen handelte es sich um 229 Erwachsene und 9 Kinder, welche in 228 Fällen auf der Wiese und in 17 Fällen in ihrer Wohnung ärztliche Hilfe beanspruchten. Behandelt wurden 211 wegen Unfall und 20 wegen innerer Leiden. In einem Fall starb ein Kind. 12 Fälle wurden nicht behandelt, da eine Person eine Behandlung ablehnte, eine andere nur transportiert wurde und 2 Personen zuübergewiesen werden mussten. Betriebsunfälle sind 103 zu verzeidigen, wogen 9 Personen in der Todesgefahr und 17 in Schlägereien verletzungen eingeschlossen.

Die Hilfe der 11. Sanitätswoche (Petersteinthau) verlangt insgesamt 188 Personen (157 am Tage und 41 in der Nacht) nachgesucht. Bei diesen handelte es sich um 229 Erwachsene und 9 Kinder, welche in 228 Fällen auf der Wiese und in 17 Fällen in ihrer Wohnung ärztliche Hilfe beanspruchten. Behandelt wurden 211 wegen Unfall und 20 wegen innerer Leiden. In einem Fall starb ein Kind. 12 Fälle wurden nicht behandelt, da eine Person eine Behandlung ablehnte, eine andere nur transportiert wurde und 2 Personen zuübergewiesen werden mussten. Betriebsunfälle sind 103 zu verzeidigen, wogen 9 Personen in der Todesgefahr und 17 in Schlägereien verletzungen eingeschlossen.

Die Hilfe der 12. Sanitätswoche (Petersteinthau) verlangt insgesamt 188 Personen (157 am Tage und 41 in der Nacht) nachgesucht. Bei diesen handelte es sich um 229 Erwachsene und 9 Kinder, welche in 228 Fällen auf der Wiese und in 17 Fällen in ihrer Wohnung ärztliche Hilfe beanspruchten. Behandelt wurden 211 wegen Unfall und 20 wegen innerer Leiden. In einem Fall starb ein Kind. 12 Fälle wurden nicht behandelt, da eine Person eine Behandlung ablehnte, eine andere nur transportiert wurde und 2 Personen zuübergewiesen werden mussten. Betriebsunfälle sind 103 zu verzeidigen, wogen 9 Personen in der Todesgefahr und 17 in Schlägereien verletzungen eingeschlossen.

Die Hilfe der 13. Sanitätswoche (Petersteinthau) verlangt insgesamt 188 Personen (157 am Tage und 41 in der Nacht) nachgesucht. Bei diesen handelte es sich um 229 Erwachsene und 9 Kinder, welche in 228 Fällen auf der Wiese und in 17 Fällen in ihrer Wohnung ärztliche Hilfe beanspruchten. Behandelt wurden 211 wegen Unfall und 20 wegen innerer Leiden. In einem Fall starb ein Kind. 12 Fälle wurden nicht behandelt, da eine Person eine Behandlung ablehnte, eine andere nur transportiert wurde und 2 Personen zuübergewiesen werden mussten. Betriebsunfälle sind 103 zu verzeidigen, wogen 9 Personen in der Todesgefahr und 17 in Schlägereien verletzungen eingeschlossen.

Die Hilfe der 14. Sanitätswoche (Petersteinthau) verlangt insgesamt 188 Personen (157 am Tage und 41 in der Nacht) nachgesucht. Bei diesen handelte es sich um 229 Erwachsene und 9 Kinder, welche in 228 Fällen auf der Wiese und in 17 Fällen in ihrer Wohnung ärztliche Hilfe beanspruchten. Behandelt wurden 211 wegen Unfall und 20 wegen innerer Leiden. In einem Fall starb ein Kind. 12 Fälle wurden nicht behandelt, da eine Person eine Behandlung ablehnte, eine andere nur transportiert wurde und 2 Personen zuübergewiesen werden mussten. Betriebsunfälle sind 103 zu verzeidigen, wogen 9 Personen in der Todesgefahr und 17 in Schlägereien verletzungen eingeschlossen.

Die Hilfe der 15. Sanitätswoche (Petersteinthau) verlangt insgesamt 188 Personen (157 am Tage und 41 in der Nacht) nachgesucht. Bei diesen handelte es sich um 229 Erwachsene und 9 Kinder, welche in 228 Fällen auf der Wiese und in 17 Fällen in ihrer Wohnung ärztliche Hilfe beanspruchten. Behandelt wurden 211 wegen Unfall und 20 wegen innerer Leiden. In einem Fall starb ein Kind. 12 Fälle wurden nicht behandelt, da eine Person eine Behandlung ablehnte, eine andere nur transportiert wurde und 2 Personen zuübergewiesen werden mussten. Betriebsunfälle sind 103 zu verzeidigen, wogen 9 Personen in der Todesgefahr und 17 in Schlägereien verletzungen eingeschlossen.

Die Hilfe der 16. Sanitätswoche (Petersteinthau) verlangt insgesamt 188 Personen (157 am Tage und 41 in der Nacht) nachgesucht. Bei diesen handelte es sich um 229 Erwachsene und 9 Kinder, welche in 228 Fällen auf der Wiese und in 17 Fällen in ihrer Wohnung ärztliche Hilfe beanspruchten. Behandelt wurden 211 wegen Unfall und 20 wegen innerer Leiden. In einem Fall starb ein Kind. 12 Fälle wurden nicht behandelt, da eine Person eine Behandlung ablehnte, eine andere nur transportiert wurde und 2 Personen zuübergewiesen werden mussten. Betriebsunfälle sind 103 zu verzeidigen, wogen 9 Personen in der Todesgefahr und 17 in Schlägereien verletzungen eingeschlossen.

Die Hilfe der 17. Sanitätswoche (Petersteinthau) verlangt insgesamt 188 Personen (157 am Tage und 41 in der Nacht) nachgesucht. Bei diesen handelte es sich um 229 Erwachsene und 9 Kinder, welche in 228 Fällen auf der Wiese und in 17 Fällen in ihrer Wohnung ärztliche Hilfe beanspruchten. Behandelt wurden 211 wegen Unfall und 20 wegen innerer Leiden. In einem Fall starb ein Kind. 12 Fälle wurden nicht behandelt, da eine Person eine Behandlung ablehnte, eine andere nur transportiert wurde und 2 Personen zuübergewiesen werden mussten. Betriebsunfälle sind 103 zu verzeidigen, wogen 9 Personen in der Todesgefahr und 17 in Schlägereien verletzungen eingeschlossen.

Die Hilfe der 18. Sanitätswoche (Petersteinthau) verlangt insgesamt 188 Personen (157 am Tage und 41 in der Nacht) nachgesucht. Bei diesen handelte es sich um 229 Erwachsene und 9 Kinder, welche in 228 Fällen auf der Wiese und in 17 Fällen in ihrer Wohnung ärztliche Hilfe beanspruchten. Behandelt wurden 211 wegen Unfall und 20 wegen innerer Leiden. In einem Fall starb ein Kind. 12 Fälle wurden nicht behandelt, da eine Person eine Behandlung ablehnte, eine andere nur transportiert wurde und 2 Personen zuübergewiesen werden mussten. Betriebsunfälle sind 103 zu verzeidigen, wogen 9 Personen in der Todesgefahr und 17 in Schlägereien verletzungen eingeschlossen.

Die Hilfe der 19. Sanitätswoche (Petersteinthau) verlangt insgesamt 188 Personen (157 am Tage und 41 in der Nacht) nachgesucht. Bei diesen handelte es sich um 229 Erwachsene und 9 Kinder, welche in 228 Fällen auf der Wiese und in 17 Fällen in ihrer Wohnung ärztliche Hilfe beanspruchten. Behandelt wurden 211 wegen Unfall und 20 wegen innerer Leiden. In einem Fall starb ein Kind. 12 Fälle wurden nicht behandelt, da eine Person eine Behandlung ablehnte, eine andere nur transportiert wurde und 2 Personen zuübergewiesen werden mussten. Betriebsunfälle sind 103 zu verzeidigen, wogen 9 Personen in der Todesgefahr und

Nur Arbeitshand zu verkaufen:
Meister Vaer herzgl. Wagenpferde,
ein trappenelement Reitpferde für jed.
Gesicht. Schreie u. Mittelpferde, Van-
dauer, verl. Vandauer, Coups, halb-
verb. u. die alten Wagen, darunter ein
compl. Geschoß mit Sitz, Schilden, über-
plat. Gabelstiel, ältere Schilder. Schild u.
Reitgerte. E. Kluge, Schild 23, Tel. 5111.

3 gute, leichte Pferde,
satt und sicher im Zug, wegen Erhöhung
sicherer Fahrzeuge billig verkaufen.
Kühlster, Kühlbecken, Kühlsteinbänke,
Gartengärtner, Bogenpferde, Böschung, Gele-

steine, 12 gute Arbeitspferde, Braun-
u. Blau, schweren u. leichteren Schlagen, jedes
Gesicht weiß, sind sofort mit Garantie ganz
billig zu verkaufen. Gerberstraße 57.

1 gute starke Arbeitspferde, 10 Jahre
alt, sofort zur Kaufberatung, steht zu
verkaufen. Mittag 11-1 Uhr.

E. Sonnenburg, Fleischhausstraße 35.

Präm. Bernhardiner-Hündin
u. kleiner Bernhardiner sofort verkauflich
Marktstadt, Markt 10.

Ein deutscher Doge, 2½ Jahren alt, als
Hundekind oder wie kleine Hündin
Hinterhof 37, sofort. Info.

Jugendsoptiker verkauflich Altestraße 57, I.

Italien. Windspiel, rohrenlos, 9 Blasen,
alt, versteckt zu verkaufen. Goldmarkstr.,
Fleischhausstraße 92, III. Stock.

Janne idroso Völkerei, rot, leicht u.
nach. D.W. soll, billig zu verkaufen. Reiterstraße 57, I.

Reiter, jugendsoptiker verkauflich Altestraße 57, I.

Dog-Terrier, 4 M. alt, rot, voll.
zu verkaufen. Bayerische Straße 19, part.

Dog-Terrier, billig zu verkaufen.
Zappelstraße 69, vorläufige Info.

H. Künning zur Brühjahrszeit ab-
zugeben Leipzig, Leibnizstraße 4, part.

Papageien.

Edle, aufrechte Gruppenpapageien
zu verkaufen. Preis 200,- R.

Z. Goldmarkstr., Leibnizstraße 81, I. Stock.

Geld- und Hypotheken-

Verkehr.

Hypothekenvermittlung
durch den Hand- u. Grundstückshändler

Leipziger, Altestraße 16, Tel. 5464.

Gut gehende grössere

Fabriken

wurden von einem Consortium, das

bereits eine grösere Anzahl Trans-

aktionen mit gutem Erfolg vorgenommen

hat, in **Actiengesellschaften**

umgewandelt. Die Gründung erfolgt nach Revision u. Erhalt der Tagen

im einzigen Wege. Offerten sub

D. O. 136 an **Rudolf Mosse**,

Leipzig, erbeten.

20% Zinsen 20%

auf Kapital in jedem Betrage

bei voller Sicherheit.

Kapital unter F. 1899 durch die Schilder

d. Bl. Katharinenstraße 14.

Die Brüder werden tüchtiges Ge-
leisen zum Bau eines Hauses bestehenden
und gut gehenden Schuhwaren mit
Capital benötigt! Tel. 0. 116, 168
an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Betr. m. neuer, hohem, mit Eisen- u. Stahl
in industriellem Mittel, jede eine 1. Reparatur von
100 Mille Mark

Gef. L. sub Z. 4508 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Beste Sicherheit!

A. 80-120.000 zu 4% auf Wertland,

Dotting 280.000 R. möglich sofort ge-
tauscht. Offerten erbeten unter H. C. 765

an den „Invalidendank“, hier.

27.000 Mark I. Hypothek,

2000 R. unter Brandkasse, bald gezahlt.

X. V. 14, Katharinenstraße 67.

25.000-30.000 R. und 50.000 bis

60.000 R. j. z. m. Preis. Möbelhäuser je-
der Art u. 1. Art. und 4½%. Bauen zu
erhöhen. Gef. Agentur unter M. M.
d. Bl. **Hausenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig, Domstraße 20, Büro 10.

20-25.000 Mark

zur 2. Stelle auf ein neues Siedlung

Mit-Preisg. inneres Nordviertel, per
sofort oder später gegeben. Tel. unter

F. O. 46 Blätter, Katharinenstraße 14, er-

Satz 20.000 R. II. Stelle. Tel.

„M. 5.592“ Invalidendank“, hier.

Schaut auf ein besseres Leipzig
Bauunternehmen, erhält auf 115.000,-

eine Hypothek

von 15.000 R. hinter 75.000 R.

Gef. Offerten erbeten unter S. 8. 16

zu Volkmar Klauser, Breiter Straße 35.

10-25.000 Mark

gegen g. 2. Dop. an Preis. Wohnhaus bei

Januar ab April 1899 gel. Offerten unter

Comm. R. 25 Blätter, Katharinenstraße 14, er-

5 und 6000 Mk. II. Hyp.

innerhalb Brandkasse bald gezahlt.

M. B. 18 Katharinenstraße 67.

2-3000 R. gegen jede gesuchte Sicherheit

gezahlt. Tel. Bl. u. H. 216 Exped. d. Bl.

Echte sofort, aber nur auf Brandkasse bei

6% **1000 Mark** Woch. auf 2 Jahre
eines zweiten Sicherheit. Tel. u. Ausst.

H. 82 in die Expedition dieses Blattes erh.

Lüttiger Geschäftsmann

mit amfangreicher Kundskraft sucht sofort

weitere Unterstellung mit vorläufig 1000 R. zu

Brandkasse von Arbeitsmaterial dient

höheren Gewinnvertrags gegen mehrere

Sicherheit, ohne Risiko und vorsichtige Ab-
sicherung. — Offerten unter „Exkosten 245“

in die Blätter d. Bl. Katharinenstraße 14, er-

80 R. g. g. Sicherh. u. g. tel. so leicht. gef. in

moment. Vertrag bei wochenl. Nachzahl. Werte

Bl. u. H. 185 Exped. dieses Blattes erh.

Geld! Sanftmäßige, sollte, im
Handelsbergsteuer eingetrag.
Steuern erhalten Geldberichten in jeder Höhe.
Dokument. — Offerten unter Offerten
Z. V. 96 an **Rudolf Mosse**,
Frankfurt a. M.

Accept-Credit wird geschafft. Namen
eingetragen. Offerten
B. 5 Hamburg, Volksbank 16.

Bankgelder sind ausgewiesen. Abreisen
Gaudenz. Gaudenz. Ber. Altestraße 4.

Geld prompt und direkt
Egy Reuter, Kreuz 1.

1½%ige Bankgelder
haben sofort auszuholen. Abreisen
Direction „Invalidendank“, hier.

Bankgelder sind ausgewiesen. Abreisen
Gaudenz. Gaudenz. Ber. Altestraße 4.

Geld prompt und direkt
Egy Reuter, Kreuz 1.

1½%ige Bankgelder
haben sofort auszuholen. Abreisen
Direction „Invalidendank“, hier.

Kaufgesuche. Kaufgesuche
Kaufgesuche, Olivenöl, wenn mein
neuer Haushalt in Böhmischdorf in
Rathausstraße 11, März u. April u.
auszuholen.

Kaufgesuche. Kaufgesuche
Kaufgesuche, Olivenöl, wenn mein
neuer Haushalt in Böhmischdorf in
Rathausstraße 11, März u. April u.
auszuholen.

Kaufgesuche. Kaufgesuche
Kaufgesuche, Olivenöl, wenn mein
neuer Haushalt in Böhmischdorf in
Rathausstraße 11, März u. April u.
auszuholen.

Kaufgesuche. Kaufgesuche
Kaufgesuche, Olivenöl, wenn mein
neuer Haushalt in Böhmischdorf in
Rathausstraße 11, März u. April u.
auszuholen.

Kaufgesuche. Kaufgesuche
Kaufgesuche, Olivenöl, wenn mein
neuer Haushalt in Böhmischdorf in
Rathausstraße 11, März u. April u.
auszuholen.

Kaufgesuche. Kaufgesuche
Kaufgesuche, Olivenöl, wenn mein
neuer Haushalt in Böhmischdorf in
Rathausstraße 11, März u. April u.
auszuholen.

Kaufgesuche. Kaufgesuche
Kaufgesuche, Olivenöl, wenn mein
neuer Haushalt in Böhmischdorf in
Rathausstraße 11, März u. April u.
auszuholen.

Kaufgesuche. Kaufgesuche
Kaufgesuche, Olivenöl, wenn mein
neuer Haushalt in Böhmischdorf in
Rathausstraße 11, März u. April u.
auszuholen.

Kaufgesuche. Kaufgesuche
Kaufgesuche, Olivenöl, wenn mein
neuer Haushalt in Böhmischdorf in
Rathausstraße 11, März u. April u.
auszuholen.

Kaufgesuche. Kaufgesuche
Kaufgesuche, Olivenöl, wenn mein
neuer Haushalt in Böhmischdorf in
Rathausstraße 11, März u. April u.
auszuholen.

Kaufgesuche. Kaufgesuche
Kaufgesuche, Olivenöl, wenn mein
neuer Haushalt in Böhmischdorf in
Rathausstraße 11, März u. April u.
auszuholen.

Kaufgesuche. Kaufgesuche
Kaufgesuche, Olivenöl, wenn mein
neuer Haushalt in Böhmischdorf in
Rathausstraße 11, März u. April u.
auszuholen.

Kaufgesuche. Kaufgesuche
Kaufgesuche, Olivenöl, wenn mein
neuer Haushalt in Böhmischdorf in
Rathausstraße 11, März u. April u.
auszuholen.

Kaufgesuche. Kaufgesuche
Kaufgesuche, Olivenöl, wenn mein
neuer Haushalt in Böhmischdorf in
Rathausstraße 11, März u. April u.
auszuholen.

Kaufgesuche. Kaufgesuche
Kaufgesuche, Olivenöl, wenn mein
neuer Haushalt in Böhmischdorf in
Rathausstraße 11, März u. April u.
auszuholen.

Kaufgesuche. Kaufgesuche
Kaufgesuche, Olivenöl, wenn mein
neuer Haushalt in Böhmischdorf in
Rathausstraße 11, März u. April u.
auszuholen.

Kaufgesuche. Kaufgesuche
Kaufgesuche, Olivenöl, wenn mein
neuer Haushalt in Böhmischdorf in
Rathausstraße 11, März u. April u.
auszuholen.

Kaufgesuche. Kaufgesuche
Kaufgesuche, Olivenöl, wenn mein
neuer Haushalt in Böhmischdorf in
Rathausstraße 11, März u. April u.
auszuholen.

Kaufgesuche. Kaufgesuche
Kaufgesuche, Olivenöl, wenn mein
neuer Haushalt in Böhmischdorf in
Rathausstraße 11, März u. April u.
auszuholen.

Kaufgesuche. Kaufgesuche
Kaufgesuche, Olivenöl, wenn mein
neuer Haushalt in Böhmischdorf in
Rathausstraße 11, März u. April u.
auszuholen.

Kaufgesuche. Kaufgesuche
Kaufgesuche, Olivenöl, wenn mein
neuer Haushalt in Böhmischdorf in
Rathausstraße 11, März u. April u.
auszuholen.

Kaufgesuche. Kaufgesuche
Kaufgesuche, Olivenöl, wenn mein
neuer Haushalt in Böhmischdorf in
Rathausstraße 11, März u. April u.
auszuholen.

Kaufgesuche. Kaufgesuche
Kaufgesuche, Olivenöl, wenn mein
neuer Haushalt in Böhmischdorf in
Rathausstraße 11, März u. April u.
auszuholen.

Kaufgesuche. Kaufgesuche
Kaufgesuche, Olivenöl, wenn mein
neuer Haushalt in Böhmischdorf in
Rathausstraße 11, März u. April u.
auszuholen.

Kaufgesuche. Kaufgesuche
Kaufgesuche, Olivenöl, wenn mein
neuer Haushalt in Böhmischdorf in
Rathausstraße 11, März u. April u.
auszuholen.

Kaufgesuche. Kaufgesuche
Kaufgesuche, Olivenöl, wenn mein
neuer Haushalt in Böhmischdorf in
Rathausstraße 11, März u. April u.
auszuholen.

Kaufgesuche. Kaufgesuche
Kaufgesuche, Olivenöl, wenn mein
neuer Haushalt in Böhmischdorf in
Rathausstraße 11, März u. April u.
auszuholen.

Kaufgesuche. Kaufgesuche
Kaufgesuche, Olivenöl, wenn mein
neuer Haushalt in Böhmischdorf in
Rathausstraße 11, März u. April u.
auszuholen.

Kaufgesuche.</

